

brachte Wappen und die Krone von dem Bildhauer Kühn erneuert. Nachdem die Russen zum ersten Male Dresden durch Capitulation besetzt hatten, wurden noch im März 1813 zwei Flossbrücken, die eine oberhalb, die andere unterhalb der Stadt, über die Elbe geschlagen und die steinerne Brücke durch Holzwerk wieder gangbar gemacht; diese Verbindung aber, als die Russen im Mai 1813 den anrückenden Franzosen weichen mußten, durch Abbrennung dieser Interimsbrücken wieder unterbrochen. Napoleon stellte sie durch einen Holzbau, an welchen er selbst Hand anlegte, binnen 24 Stunden her; dieser ward später dauerhafter ausgeführt und blieb so lange in Gebrauch, bis das unter ihm begonnene steinerne Bauwerk vollendet war. In der neuesten Zeit ward der Fahrweg der Brücke mit bossirten Steinen gepflastert, die Trottoirs wurden mit Granitplatten belegt; das Crucifix ward im August und September 1836, auf Kosten einer Privatperson, gereinigt und abgeputzt, und in den Jahren 1842 und 1843 wurden unter Leitung und Aufsicht des Stadtbauinspectors Johann Friedrich Eichberg, die Ruhebänke in den Rundtheilen durchgängig erneuert und ergänzt, auch Deckplatten der Postamente und die Ruhefüße aus Koschützer Sandstein gefertigt und die eisernen Geländer ausgebeffert, befestigt und broncirt (Tab. II. Fig. 8.).

Die Erleuchtung der Brücke durch Laternen mag diese Nachrichten schließen. Sie fand zuerst, nachdem man bereits am 10. November 1705 auf der Schloßgasse den Anfang damit gemacht hatte, im Jahre 1706 auf unserer Elbbrücke statt, wo man am 27. und 28. März 46 Laternen auf roth angestrichenen Pfählen aufstellte, die nachher, bei der Verschönerung der Brücke, unter August's des Starken Regierung, auf eiserne, mit dem Geländer zierlich verbundene Träger gesetzt und auf der rechten Seite am 30. August 1729, an der Zahl 48, zum ersten Male angezündet wurden. Im Jahre 1831 traten an die Stelle der bisherigen Beleuchtung durch Del, vom Commissionsrath Rudolph Blochmann die Gasflammen, deren magisches Licht, in 36 Lampen, zuerst am 12. December desselben Jahres, zur Feier des 36. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann, Herzogs zu Sachsen, die Nacht in Tageshelle verwandelte.